

Keine Berührungsängste beim Abend der Kulturen

Bei einem multikulturellen Abend stellten sich 35 junge Flüchtlinge der Berndorfer Bevölkerung vor. Gegenseitig näher kam man sich unter anderem beim „Wiener Walzer“.

JOSEF A. STANDL

BERNDORF. Eine Gruppe von Berndorfern, allen voran die beiden jungen Frauen Natalie Haas (19) und Katharina Eder (22), engagieren sich seit Wochen für die Flüchtlingshilfe in ihrer Gemeinde. Für vergangenen Freitagabend hatten sie die Asylanten und die Berndorfer Bevölkerung zu einem gegenseitigen Kennenlernen und einem Näherkommen der Kulturen eingeladen. Etwa 120 Besucher kamen in den Gasthof Neuwirt im Ortszentrum und waren überrascht von der gebotenen Herzlichkeit.

Schon die bunten Laternen auf den Tischen, wie sie auch bei den „Martins-Umzügen“ der Kindergartenkinder getragen werden, symbolisierten das „Teilen“, das ja mit dem heiligen Martin verbunden wird.

In bunter Reihenfolge stellten dann die aus dem Nahen Osten und Afrika kommenden Flüchtlinge sich und ihre Herkunftsländer in einer Power-Point-Präsentation, die sie in englischer Sprache selbst kommentierten, in Tänzen und Gedichten vor.

Die Berndorfer gewannen einen vielfältigen Eindruck von Kultur, Glaube und Gesellschaft.



Andere Kulturen kennen lernen: Der „Somali Game“ begeisterte die Zuschauer in Berndorf.

BILDER: STANDL

Nachdenklich machten Bilder der Zerstörung, wie etwa aus Syrien. Jahed Turjman zeigte sein Damaskus, Abshir Mahmud Somalia, Muhammed Mani gab vor allem historische Eindrücke von Mesopotamien, dem „Land of firsts“, Medi Fuladi präsentierte Afghanistan.

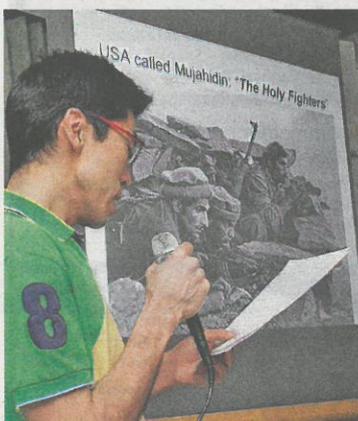
Zwischendurch gab es Tanzeinlagen, wie etwa den „Somali Game“ oder das von Majeed Aboud vorgetragene Gedicht „Schwarzer Mond“, dass sein Freund in der syrischen Heimat

gedichtet hat und das auch in Berndorf, ins Deutsche übersetzt, tief beeindruckte. Ergänzt wurden die Einlagen mit heimischen Klängen, gespielt von Michael und Martin Höflmayr auf ihren Trompeten. Den Abschluss bildete ein von Flüchtlingen und Berndorfern gemeinsam getanzter „Wiener Walzer“. Natalie Haas und Saif Ahmad hatten durch das Programm geführt.

Beeindruckt von den gemeinsamen Leistungen dankte Bürgermeister Josef Guggenberger

für die Initiative. „Wir können von Berndorf aus nicht die Welt verändern, aber wir können diesen Menschen eine Heimat geben“, sagte er und verlieh seiner Freude Ausdruck, dass so viele und hier vor allem junge Berndorfer helfen.

Kurzfristig wurden die Flüchtlinge nach ihrer Ankunft im Flachgau mit warmen Kleidungsstücken, Haushaltsgeräten, Lebensmitteln usw. in ausreichendem Maße versorgt. Dazu gibt es für die Berndorfer Bevölkerung die Möglichkeit, bei den ortsansässigen Nahversorgern, Lebensmittel zu kaufen und in aufgestellten Einkaufskörben für die Versorgung der Asylwerber zu spenden. Brot gibt es gratis vom ortsansässigen Bäcker. Transportfahrten in die Stadt Salzburg und in die nähere Umgebung wurden organisiert. Mit dem Sportverein wurde vereinbart, die Sporthalle an bestimmten Terminen den Asylwerbern für sportliche Aktivitäten zu überlassen. Fast täglich sind Natalie Haas, Katharina Eder und andere beim Erlernen der deutschen Sprache behilflich.



Medi Fuladi präsentierte Afghanistan und zeigte dabei auch das viele Leid seiner Landsleute.



Berndorfs Bürgermeister Josef Guggenberger dankte den Organisatoren des multikulturellen Abends Katharina Eder, Natalie Haas und Moderator Saif Ahmad (v. l.).

BILDER: STANDL